

Musikalische Reise von Wilna nach Jerusalem

Nizza Thobi präsentiert alte und neuere jiddische Musik im Thon-Dittmer-Palais

Regensburg. Ein ganz besonderes Stück Kultur bot sich vergangenen Samstag in Regensburg: Die israelische Sängerin Nizza Thobi, die seit über 30 Jahren in München lebt, präsentierte ihr Programm im Auditorium des Thon-Dittmer-Palais.

Mit dem Versprechen „Jiddisch is gor nischt asoj schwer“ nimmt Nizza Thobi derzeit ihr Publikum mit auf eine musikalische Reise von Wilna nach Jerusalem. Das litauische Wilna, das „Exil-Jerusalem“ vieler Juden, war auch während der Judenverfolgung in Europa ein lebhaftes Zentrum jüdischer Kultur. Nizza Thobi entdeckte auf ihrer Suche nach Liedmaterial viele kulturelle Schätze, die im jüdischen Ghetto Wilnas entstanden sind. Viele der Gedichte und Lieder, die ihr auf ihrer Suche untergekommen sind, hat sie auch in ihr Programm übernommen. Doch auch moderne wie traditionelle israelische Lieder hat sie sich zu Eigen gemacht, ebenso wie die jüdische Musikkultur aus Osteuropa.

Charisma und Natürlichkeit

Nizza Thobi eilt ein guter Ruf voraus: dass sie charismatisch sei, als „bekannte Unbekannte“ jedes Publikum in ihren Bann ziehe. Diesem Ruf konnte sie auch mit ihrem Konzert in Regensburg gerecht werden. Thobi selbst griff des Öfteren zur Gitarre und wurde von Peter Wegele am Klavier und Dina Leini an der Geige unterstützt. Beide sind Musiker, die



Mit Unterstützung von Peter Wegele am Piano (li.) und Dina Leini an der Violine (Mitte) präsentierte Nizza Thobi ihr Programm aus jiddischen Liedern vor einem ausverkauften Auditorium im Thon-Dittmer-Palais.

schon länger mit Nizza Thobi zusammenarbeiten.

Die Instrumente stützten durch die stimmigen Arrangements, die größtenteils von Wegele stammen, den Gesang, blieben aber dezent im Hintergrund und ließen der ausdrucks-

starken und natürlichen Stimme von Thobi den Vorrang.

Was die Konzerte von Thobi so besonders macht, ist ihr Umgang mit dem Publikum. Die Sängerin ist nämlich nicht nur auf der Bühne, um musikalisch zu glänzen. Zwischen

den Liedern erzählt sie Geschichten und zeigt Dias. Biographien und Bilder von Menschen, die Opfer geworden sind, oder von Menschen, die Helden waren. So werden aus Liedern Boten von Schicksalen. Sie bezieht das Publikum mit ein, stellt Fragen und möchte es sogar zum Mitsingen animieren. Dadurch schafft sie es, die kulturell interessierte Zuhörerschaft, die ansonsten oft zu stillem, statischem Lauschen neigt, aus der Reserve zu locken.

Diese Art, auf das Publikum zuzugehen, unterstreicht einmal mehr ihre Natürlichkeit und Herzlichkeit, die schon in ihrer Stimme nicht zu verkennen ist.

Thobis Konzert in Regensburg fiel auf den Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Es war der Jahrestag der Befreiung des Lagers in Auschwitz. Besonders an einem Tag wie diesem sollte Nizza Thobis Botschaft gegen das Vergessen einen außerordentlich langen Nachhall haben, was angesichts des ausverkauften Auditoriums wohl auch der Fall war.

----- Neues vom Standesamt Regensburg -----

Neues Projekt gefunden

Regensburg. Mit Spendengeldern von fast 90 000 Euro aus der Aktion „Regensburg hilft“ soll der Wiederaufbau einer von der Flutkatastrophe Ende 2004 zerstörten Schule an der Südostküste von Sri Lanka finanziert werden. Darauf verständigten sich jetzt Oberbürgermeister Hans Schaidinger und die Vorsitzenden der Stadtratsfraktionen, Herbert Schlegl (CSU), Joachim Wolbergs (SPD) und Jürgen Mistol (Bündnis 90/Die Grünen).

Anhaltende krieglerische Auseinandersetzungen zwischen Regierungstruppen und der tamilischen Rebellenbewegung LTTE hatten den ursprünglich geplanten Wiederaufbau der Schule in Vettilaikerny im Nordosten von Sri Lanka verhindert, den die Stadt Regensburg gemeinsam mit den Städten Halberstadt und Wolfsburg finanzieren wollte. „Da ein Ende der Unruhen bis heute nicht abzusehen ist und mittlerweile ein Großteil der Bevölkerung aus den umkämpften Gebieten geflohen ist, mussten wir ein anderes Projekt suchen, mit dem wir gemäß unserem Auftrag Tsunami-Opfern helfen können“, erläuterte der Oberbürgermeister.

Gemeinsam mit Halberstadt, die rund 30 000 Euro an Spendengeldern zur Verfügung stellt, wird Regensburg nun den Wiederaufbau der Schule „Islamabad Vid.“ in der Stadt Kalmunai im District Ampara, einer der am stärksten von der Flutwelle betroffenen Region, finanzieren. Die vollständig zerstörte Schule soll mit fünf Klassenräumen und Räumen für Lernmaterialien sowie der gesamten Ausstattung inklusive Freisportflächen und Wasserversorgung wieder errichtet werden. Die Gesamtkosten betragen voraussichtlich rund 130 000 Euro.

Vertragspartner ist auch diesmal wieder die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, ein weltweit tätiges Unternehmen der Internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung, deren Hauptauftraggeber das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ist. Die GTZ ist seit fast 30 Jahren vor Ort tätig und kennt die Verhältnisse sehr gut.

„Wir haben diese Entscheidung im Einvernehmen getroffen“, unterstrich Schaidinger. „Wir bleiben bei unserem professionellen Vertragspartner GTZ. Das Projekt der GTZ kommt unserer Intention am nächsten, eine Bildungseinrichtung in Sri Lanka, die von der Flutwelle zerstört worden ist, wiederaufzubauen.“

Geburten: 15. Dezember: Oana Muntean: Gyöngyi Péter und Ioan Muntean, Hohenfels, Turmgasse 20; 2. Januar: Theresa Hatzl: Zeyneb Azana und Andreas Hatzl, Bad Abbach, GT Lengfeld, An der Deutenhofkapelle 3; 4. Januar: Laura Schuster: Birgit Engelhard und Christian Schuster, Köfering, Albert-Kaindl-Ring 27; 5. Januar: Kelly Winkler: Petra und Mario Winkler, Hemau, Eiselbergstraße 9; 9. Januar: Felix Koerffer: Carola und Matthias Koerffer, Straubing, Schlesische Straße 14;

15. Januar: Anna Kandlbinder: Christine Habenschaden und Jürgen Kandlbinder, Lappersdorf, Xaver-Schäffner-Straße 4; Julia Bothschafter: Tamara Guter und Dr. Bernhard Bothschafter, Regensburg, Schützenheimweg 38 e; 16. Januar: Annalena Deml: Bianca und Markus Deml, Regensburg, GT Diesenbach, Schwanenstraße 2; Alen Dragolj: Ismira und Emir Dragolj, Neutraubling, Dresdener Straße 3; Franziska und Veronika Thür: Cathrin und Markus Thür, Lappersdorf, Kirchberg 30;

Jonas Prenzel: Apollonia und Martin Prenzel, Burglengenfeld, Buchenweg 12; Raphael Knott: Eva-Maria und Ingo Knott, Alteglofsheim, Schützenring 24; Markus und Andreas Stang: Marion und Martin Stang, Sinzing, GT Saxberg, Regensburger Steig 2 b; 17. Januar: Kevin Söllner: Daniela und Bernd Söllner, Regensburg, Charles-Lindbergh-Straße 9; Jara Zimmermann: Karen und Markus Zimmermann, Regensburg, Macheinerweg 23; Arthur Huber: Helena und Artur Huber, Regensburg, Alemannenstraße 33; Franz Rakk: Natalja und Alexandr Rakk, Regensburg, Karl-Esser-Straße 1; 18. Januar: Jessica und Monique Ribbach: Heike und Mario Ribbach, Stamsried, Am Schwedenstein 10; Jonas Diepold: Hildegard und Richard Diepold, Neustadt a.d. Donau, GT Arresting, Lobsinger Weg 4; Felix Kohler: Andrea und Andreas Kohler, Nittenau, Schloßgartenweg 36; Loreen Beyer: Christine und Martin Beyer, Donaustauf, Gerhardsingerstraße 15; Aliya Fleißner: Ingrid und Markus Fleißner, Rohr im NB, GT Alzhausen, Hochweg 3; Lukas Welk: Veronika Knoll und Viktor Welk, Nittendorf, Rathausstraße 15; Sarah Hund: Sandra und Christian Hund, Sünching, Krankenhausstraße 51;

Chiara Schnabl: Miriam und Markus Schnabl, Obertraubling, GT Oberhinkofen, Zum Weiherholz 1;



BALD KANN ICH KRABELN

(Foto: ul)

Sophie Schweiger: Tanja Schweiger-Niklas und Helmut Schweiger, Wenzelbach, Am Bahndamm 5; 19. Januar: Mustafa Yüksel: Zeliha und Sait Yüksel, Regensburg, Boelckestraße 1; Oskar Fitz: Magalie Berthoin-Fitz und Mark-Oliver Fitz, Tegernheim, Kirchstraße 29; Leni Rabenbauer: Sandra und Tobias Rabenbauer, Regensburg, Prüfeninger Straße 73;

Antonette-Graciella Siegel: Maria und Tino Siegel, Barbing, GT Friesenheim, Wagnersiedlung 9; Juliane Pilz: Sabine Bezold und Hermann Pilz, Regensburg, Hüllgartenweg 16; 20. Januar: Tobias Götz: Nicole und Thomas Götz, Regensburg, Königshütter Straße 22; Simon Lemmer: Cornelia und Thomas Lemmer, Rettenbach, Langau 3; Lilli Linthaler: Doris und Thomas Linthaler, Regensburg, Mattinger Straße 9; Sofia Schneeberger: Elisabeth und Thomas Schneeberger, Brennbach, Klosterberg 1; Fabian Herold: Martina und Alexander Herold, Regensburg, Greflingerstraße 21; 21. Janaur: Alina Schmitten:

Kerstin und Heinrich Schmitten, Burglengenfeld, Augustenstraße 34; 21. Januar: Natalie Szafarz: Agnes und Bartomiej Szafarz; Bad Abbach, Schillerstraße 7; 23. Januar: Lena Schneck: Adelheid und Christian Schneck, Lappersdorf, GT Oppersdorf, Langgasse 4; 24. Januar: Bastian Blabl: Katrin und Bernhard Blabl, Laberweinting, Untergräßling 41;

Eheschließungen: 27. Januar: Daniel Hyronimus und Katja Mößl, Regensburg, Gumpfenbergstraße 18; Susanne Bäurle und Patrick Ehrlich, Regensburg, Prinzenweg 18; Michael Glonegger und Doris Schneider, Regensburg, Bogenstraße 36; Dr. Hans-Martin Fritsche und Elke Renard, Regensburg, Krebsgasse 4;

Sterbefälle: 6. Januar: Hedwig Koch (geb. Zerbst), Regensburg, Hoppestraße 8; 12. Januar: Gertrud Benesch, Regensburg, Vitusstraße 14; 15. Januar: Maria Schulz (geb. Schindler), Regensburg, Kumpfmühler Straße 52 a; Sofie Islinger, Regensburg, Lindenstraße 27; 16. Janu-

Frau schwer verletzt

Regensburg. Am Samstagabend kam es im Bereich des Roten-Brach-Weges zu einem Verkehrsunfall. Ein 20-jähriger Opel Corsa-Fahrer überholte bei schneeglatter Fahrbahn einen städtischen Omnibus, geriet beim Wiedereinscheren ins Schleudern und stieß gegen einen entgegenkommenden Renault. Dessen Fahrerin, eine 41-jährige Regensburgerin, wurde dabei schwer verletzt und musste in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Es entstand ein Gesamtschaden von circa 2 000 Euro.

Antisemitismus in Deutschland

Regensburg. Auch nach dem beispiellosen Verbrechen des Holocaust während des Naziregimes ist Antisemitismus kein Kapitel einer dunklen Vergangenheit. Er hat in Deutschland eine lange Geschichte, die bis weit ins Mittelalter zurückreicht. In jüngster Zeit zeigt er neben bekannt plumpen Varianten zunehmend subtilere Erscheinungsformen und findet, befördert durch rechtsradikale politische Strukturen, erneut Wege bis in die Mitte unserer Gesellschaft.

Der Experte für Fragen von Antisemitismus und Rechtsradikalismus, Dr. Andreas Angerstorfer, Dozent an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Regensburg, hält am Montag, 29. Januar, um 20 Uhr, im Mentorat für Theologiestudierende, Krautermarkt 3 (Zugang über Bischofshof) einen Vortrag zu diesem Thema. Veranstalter sind die Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt und das Mentorat.

ar: Elisabeth Wagner (geb. Simm), Regensburg, Rösslsteig 7; Maria Fuchs, Obertraubling, Josef-Wieland-Straße 11;

17. Januar: Erika Fuchs (geb. Schaffrath), Regensburg, Jurastraße 4 a; Gerda Englbrecht (geb. Scharfenberg), Regensburg, Regerstraße 14; 17. Januar: Maria Günthör (geb. Karnbeck), Nittendorf, Birkenstraße 38; Maria Zorzi (geb. Weber), Regensburg, Vitusstraße 14; Anna Baumgärtner (geb. Kestl), Regensburg, Bischof-Wittmann-Straße 4; Elfriede Weigert (geb. Wolf), Kallmünz, Am Graben 10; Barbara Hofmann (geb. Köck), Regensburg, Spessartstraße 21 a; 18. Januar: Katharina Greimel (geb. Dimpfl), Regensburg, Asamstraße 7; 19. Januar: Helmut Hüttinger, Regensburg, Heckstegstraße 7; Ursula Brentel (geb. Hentschel), Weiden in der Opf., Meisterstraße 25; Elisabeth Menke (geb. Weiß), Regensburg, Ägidienplatz 6; Emmerich Härtl, Regensburg, Reichsstiftstraße 13; Maria Eichinger (geb. Feuerer), Regensburg, Dannersdorf 3; Erich Horn, Bad Abbach, Gerhard-Hauptmann-Straße 2 a; Viktor Bokemeier, Regensburg, Argonnenstraße 3; Ingrid Stiebler (geb. Snay), Regensburg, Friedrich-Ebert-Straße 35; 20. Januar: Erika Bachmann (geb. Stowasser), Regensburg, Brennesstraße 2; Rudolf Senkbeil, Regensburg, Friesenstraße 10;

Richard Fackler, Regensburg, Roritzerstraße 7; 21. Januar: Rosa Scheuerer (geb. Graßl), Wolfsegg, Talblick 14; Hedwig Wagner (geb. Biehl), Regensburg, Mittelweg 9; Gertraud Bauer (geb. Stadlbauer), Regensburg, Dorfstraße 17; 22. Januar: Josefa Niedermeier (geb. Meyer), Obertraubling, Josef-Wieland-Straße 1; Mario Scopino, Regensburg, Ziegeisdorfer Straße 36; Franziska Meindl (geb. Fleischmann), Regensburg, Beim Roten Kreuz 2; Anna Baierl (geb. Obermeier), Donaustauf, Maxstraße 26; Ludwig Rauscher, Regensburg, Kaulbachweg 5;

Ingeborg Hagner (geb. Huber), Regensburg, Uhlandstraße 14; Wilhelmine Hanke (geb. Schneider), Regensburg, Friedrich-Ebert-Straße 28; Margarete Meyer (geb. Matthes), Regensburg, Vitusstraße 14; Anna Riedl (geb. Ziegler), Essenbach, Bachstraße 5;

23. Januar: Johann Hackenberg, Regensburg, Martin-Ernst-Straße 11; Franz Licha, Regensburg, Rilkestraße 8; 24. Januar: Harald Kirner, Hemau, Steinweg 3.